



## DER BISCHOF VON ST. PÖLTEN

St. Pölten, im Dezember 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Familien!

Der Anlass dieses Schreibens ist der Fragebogen, den der Generalsekretär der Bischofssynode Erzbischof Baldisseri zur Vorbereitung der außerordentlichen Bischofssynode über die „Pastoralen Herausforderungen der Familie im Kontext der Evangelisierung“ an alle Bischofskonferenzen ausgesendet hat.

In der Vollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz haben wir uns mit diesem Thema befasst und sind zum Schluss gekommen, dass jede Diözese selbst diese Befragung durchführt und jeweils einen Beauftragten namhaft macht, der die Befragung in der Diözese leitet. Die Beantwortungen werden direkt an die Bischofssynode weitergegeben.

Die Vollversammlung der Bischöfe hat aber auch den Vorschlag gutgeheißen, dass ich als der für Ehe und Familie zuständige Referatsbischof die mit Familienpastoral befassten überdiözesanen Einrichtungen, Bewegungen und Vereine zur Bearbeitung des Fragebogens einladen, die entsprechenden Stellungnahmen sammeln und an die Synode weiterleiten sollte. Dies wurde so festgelegt, weil zu hoffen ist, dass auf diese Weise kompetente und auf spezifischer Erfahrung beruhende Stellungnahmen zustande kommen.

Zur Verdeutlichung der Zielsetzung der Befragung möchte ich auf folgende Aspekte aufmerksam machen:

In Nr. 1 des Vorbereitungsdokumentes heißt es im ersten Absatz, dass es in der außerordentlichen Versammlung im Jahr 2014 – der ersten Etappe als Vorbereitung der Bischofssynode im Jahr 2015 – darum geht, den „Status Quaestionis“, also den Ist-Zustand zu erheben. Außerdem sollen „Zeugnisse und Vorschläge“ gesammelt werden, um das Evangelium für die Familie glaubwürdig zu verkünden und zu leben. Es dreht sich also nicht darum, gewissermaßen neu zu erfinden, was die Kirche in Bezug auf Ehe und Familie lehren soll. Im Vorspann zum Fragebogen werden ja die wichtigsten Aussagen der Verkündigung zum Thema skizziert.

Vielmehr soll dargelegt werden, welches in Bezug auf die im Fragebogen aufgelisteten Themen die reale Situation im eigenen Land, in der eigenen Diözese ist. Außerdem geht es um Zeugnisse und Vorschläge, die für die Verkündigung hilfreich sein könnten.

Der Fragebogen ist sehr ausführlich und enthält sehr viele unterschiedliche Fragen. Wenn jemand sich in manchen Fragen schwer tut, können die entsprechenden Fragen offen gelassen werden, auch wenn alle Themen ihre Bedeutung haben und die Synodenväter dankbar sein werden, wenn viele solide und hilfreiche Antworten gegeben werden. Schön wäre es, viele Zeugnisse, Beispiele zu erhalten, die verdeutlichen, dass die Lehraussagen der Kirche, das Sakramentenverständnis, die Glaubenspraxis, für jene, die sich daran halten, ein Segen sind, oder welche Aspekte in der Verkündigung zu betonen, zu vertiefen oder zu beachten sind, um die Akzeptanz der kirchlichen Lehraussagen zu verbessern.

Der Fragebogen kann von Einzelpersonen oder von Gruppen beantwortet werden: immer wird es wichtig sein, dass klar hervorgeht, wer bzw. welche Personen die Antworten erarbeitet haben.

Die Fragen können online über [www.familienumfrage.at](http://www.familienumfrage.at) abgerufen und dort bis spätestens 4.1. 2014 beantwortet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Antwort in Papierform an das Institut Ehe und Familie (Spiegelgasse 3/8, 1010 Wien) oder an mein Sekretariat (Domplatz 1, 3100 St. Pölten) zu senden. Wenn eine Antwort an mehrere Adressen versendet wird, sollte dies für den jeweiligen Empfänger eindeutig erkennbar sein.

Mit freundlichen Grüßen

+ *Wolfgang Kump*